

 **Einkaufen in Cottbus**

Warum der Vintage-Store in der Sprem demnächst schließt

Der „push!-store“ verkauft nachhaltige Mode in Cottbus. Nach vier Jahren zieht Inhaberin Carolin Puscha nun einen Schlussstrich.



Von [Julia Siebrecht](#)

18.04.2026, 11:00 Uhr | Cottbus

 [Jetzt in der App anhören](#)



Carolin Puscha ist mit ihrem Secondhand-Laden 2024 in die Sprem in Cottbus umgezogen. Bis wann bleibt das Vintage-Bekleidungs-geschäft noch geöffnet?
© Foto: Julia Siebrecht

Der Umzug in die Spremberger Straße sollte für den „push!-store“ das nächste Kapitel einleiten: von einem Geheimtipp, der von der Kundschaft am früheren Standort in der Taubenstraße gezielt aufgesucht wurde, hin zur großräumigen, hippen Vintage-Boutique auf 120 Quadratmetern, die einen neuen, modernen Akzent in einer Haupteinkaufsstraße der Cottbuser Innenstadt setzt. Doch nach vier Jahren, davon knapp anderthalb in der Sprem, wird das Geschäft am 23. Mai 2026 schließen.

ANZEIGE



Das Konzept des „push!-store“: Nachhaltige und ausgesuchte Vintage-mode im mittleren Preissegment, das ein mode- und gleichzeitig umweltbewusstes Publikum anspricht. Außerdem: Upcycling-Stücke, die entweder von der Ladeninhaberin selbst, oder auch von anderen in Cottbus arbeitenden Kreativen hergestellt werden.

Kunden aus Cottbus, Berlin, Skandinavien und Neuseeland kauften im „push!-store“

Beim Upcycling werden gebrauchte Textilien wie Stoffreste oder bereits getragene Kleidung zu einem neuen, höherwertigen Textilprodukt verarbeitet. So bietet Carolin Puscha in ihrem Geschäft zum Beispiel auch Taschen aus Möbelstoff oder Jacken mit besonderen Applikationen aus auffälligen Stofffragmenten an. Durch Upcycling wird frühere Massenware zu einem Unikat verarbeitet.

„Die Branche der Secondhand- und Vintage-Mode boomt nach wie vor“, meint Carolin Puscha. Insgesamt hätte ihr der Standortwechsel zwar schon mehr Laufkundschaft beschert, schätzt sie ein. Neben Kundinnen und Kunden aus Cottbus und Umgebung hätten zum Beispiel auch Touristen aus Berlin, aber auch aus aller Welt – von den skandinavischen Ländern bis Neuseeland – bei ihr eingekauft.



Einkaufen in Cottbus

Secondhand-Messe – welche Modetrends erwarten die Besucher?

Viele seien auch positiv überrascht gewesen, einen Modeladen wie den „push!-store“ in Cottbus zu entdecken. Eine Devise der Ladeninhaberin: Cottbuserinnen und Cottbuser davon zu überzeugen, dass es nicht der Einwohnerschaft großer Metropolen vorbehalten sei, einzigartige, besondere, oder auch auffällige Mode zu tragen.

Dieser Überzeugung ist die ausgebildete Modenäherin auch nach wie vor. Cottbus habe definitiv Potenzial, findet sie. Vielleicht war es nicht der richtige Zeitpunkt für ihr Unternehmen, überlegt sie und verweist auf das Konsumverhalten: Momentan würden die Menschen, aufgrund der wirtschaftlichen Lage, ihr Geld eben mehr zusammenhalten. Auch die Altersstruktur der Stadt sei natürlich ein Thema.

Dem Einzelhandel in Cottbus fehlen Stadtbummler

Zwar habe sie schon mehr Laufkundschaft in ihrem Vintage-Modeladen in der Sprem begrüßen können, doch insgesamt sei die Frequenz der Kundinnen und Kunden, die wochentags in das von elf bis achtzehn Uhr geöffnete Geschäft eingetreten seien, am Ende doch zu gering gewesen.

„Die Schließung ist eine Vernunftsentscheidung“, meint die Inhaberin des „push!-store“. „Es waren schöne vier Jahre.“ Für Cottbus würde sie sich wünschen, dass die Kunst- und Kreativszene größere Wertschätzung und Förderung erfährt. Diese sei kulturell wichtig für die Stadt und mache sie aus ihrer Sicht zu etwas Besonderem.



Einkaufen in Cottbus

IR Beliebttes Fachgeschäft in der Sprem schließt bald

Andererseits brauche es mehr Großveranstaltungen, die Besucher anlocken würden, wie etwa [das Elbenwald-Festival](#). Auch ist sie überzeugt, dass eine gezieltere touristische Vermarktung zur Belebung der Stadt Cottbus beitragen würde.

Carolin Puscha hofft, dass sich Themen wie Nachhaltigkeit und Secondhand, von denen der „push!-store“ vier Jahre lang ein Teil gewesen ist, [in Cottbus weiter etablieren](#) und die Menschen ihrer Leidenschaft für ein nachhaltiges Leben beziehungsweise nachhaltigen Konsum treu bleiben oder es auch neu entdecken. Die 38-Jährige würde gern auch nach Schließung ihres Geschäfts in Cottbus bleiben.

Anfang Mai ist im „push!-store“, der in der Spremberger Straße an der Kreuzung Mühlenstraße zu finden ist, nochmal ein Schlussverkauf geplant.